



AlsterAnleger

DAS HAMBURGER FINANZMAGAZIN



Drohende Rentenlücke – hohes Risiko besonders für Frauen s.2



**DJE – Zins & Dividende:
Der Name ist Programm s.3**



**apano: Der „Aktienfonds für
Vorsichtige“ s.5**



**Nordea: Infrastrukturaktien –
Schutz in unsicheren Zeiten s.6**

Unternehmensporträt Beiersdorf s.4

Die Elbe im Winter – Mit der Fähre elbabwärts von den Landungsbrücken nach Teufelsbrück s.7

Glücksgefühle – Wie Glück im Gehirn entsteht und andere erstaunliche Erkenntnisse der Hirnforschung s.8

Editorial



Florian Dieckmann,
RC Hamburger Vermögen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie hatten eine schöne Weihnachtszeit und konnten etwas Ruhe finden.

In diesen Tagen wird im Familienkreis oft zurückgeblickt auf das vergangene Jahr und auch nach vorne geschaut und diskutiert, was im neuen Jahr Bestand haben und was ganz neu gedacht werden muss.

Sicherlich von beidem etwas. Eines der ganz großen politischen Ereignisse 2020 wird die Wahl in den USA sein. Verankert sich der Leitgedanke „America First – keine Rücksicht auf globale Verluste“ oder gehen die Menschen wieder ein Stück aufeinander zu, mit Respekt und Menschlichkeit?

Für Sparer wird das neue Jahr vermutlich kein erfreuliches. EZB-Chefin Christine Lagarde hat bereits verkündet, dass sie nicht dem Sparer verpflichtet ist. Aussicht auf steigende Zinsen besteht kaum – ganz im Gegenteil. Der Negativzins wird zum Standard in der Bankenwelt, die Abschaffung des Bargeldes wird durchdacht und selbst Helikoptergeld wird nicht mehr ausgeschlossen. Solch ein Finanzumfeld kennen bisher nur die Japaner. Wenn wir diese neue Realität und diesen Trend anerkennen und akzeptieren, unsere Erwartungen entsprechend anpassen und unser Denken und Handeln daraufhin ausrichten, dann werden wir aber auch damit gut zurechtkommen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und menschliches Jahr 2020!

Ihr Florian Dieckmann

Drohende Rentenlücke – hohes Risiko besonders für Frauen

Laut einer Analyse des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verdienen 90 Prozent aller Frauen zwischen 30 und 50 Jahren weniger als 2.000 Euro brutto im Monat. Dieses relativ geringe Einkommen kann kaum zu einer auskömmlichen staatlichen Altersrente führen.



So ist es auch nicht verwunderlich, dass Frauen im Durchschnitt immer noch deutlich weniger Rente bekommen als Männer. In Westdeutschland liegt diese bei gerade einmal 600 Euro monatlich. Laut jüngster OECD-Studie sind das 46 % weniger als bei Männern. Ein Grund hierfür liegt darin, dass Frauen häufig viele Jahre überhaupt nicht oder nur in Teilzeit oder im Minijob arbeiten, da andere Aufgaben, als reguläre Erwerbstätigkeit, auf sie warten. Hierzu zählen z.B. die Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen, die finanziell und gesellschaftlich kaum honoriert werden.

Die finanzielle Zukunft absichern

Selbst mit einer vergleichbaren Qualifikation oder Tätigkeit verdienen Frauen in Deutschland etwa sechs Prozent weniger als Männer. Das Geschlecht führt also auch im 21. Jahrhundert immer noch zu einer unterschiedlich hohen Bezahlung für die gleiche Arbeit.

Besonders dramatisch ist die Situation für Frauen im Scheidungsfall. Hinzu kommt, dass insbesondere alleinerziehende Mütter am Arbeitsmarkt kaum eine Chance auf Karriere und ein damit verbundenes höheres Einkommen haben. Altersarmut ist hier so gut wie vorprogrammiert.

Damit es gar nicht soweit kommt, sollten Frauen privat für das Alter vorsorgen, um ihre persönliche Zukunft abzusichern.

Statt sparen richtig investieren

Was können Frauen nun tun, um die Rentenlücke zu schließen und mit den Männern gleichzuziehen? Eine Möglichkeit ist: mehr investieren. Besser noch: richtig investieren. Dabei ist es angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen nicht besonders ratsam, hauptsächlich auf Sparprodukte zu setzen, da sich hiermit langfristig kein reales Kapitalwachstum erzielen und sich kein Vermögen aufbauen lässt.

Die bessere Alternative ist etwa die regelmäßige Anlage in Investmentfonds oder börsennotierte Indexfonds (ETFs). Schon kleine monatliche Sparbeträge, höhere Renditen und der Zinseszinsseffekt sorgen dafür, dass Frauen schon mit einem relativ geringen Aufwand dafür sorgen können, im Ruhestand den gleichen Lebensstandard genießen zu können wie Männer. Es liegt allein in der Hand jeder einzelnen Frau.

Um Ihnen die Problematik einer drohenden Rentenlücke und mögliche Lösungsansätze näherzubringen, möchten wir Sie zu unserem Informationsabend zum Thema „Frauen und Geldanlage“ einladen, den wir gemeinsam mit der freien Journalistin und Buchautorin, Katrin Wilkens, am Mittwoch, den 25.03.2020 um 18:00 Uhr, in den Räumlichkeiten der RC Hamburger Vermögen in der Armgartstraße 4, 22087 Hamburg, veranstalten. Anmeldungen nehmen wir telefonisch unter 040/22 94 39-0 oder per E-Mail unter info@hamburgervermoegen.de gern entgegen.

MISCHFONDS GLOBAL – DJE – ZINS & DIVIDENDE



Der Name ist Programm

Verlässlichkeit, also nachhaltige Wertentwicklung und nur moderate Schwankungen, das bietet der DJE – Zins & Dividende seit seiner Auflage Ende 2010. Die flexible Mischung aus Anleihen und dividendenstarken Aktien zielt auf regelmäßige Erträge, kombiniert mit den Kurschancen der Wertpapiere.

Zinsen? Welche Zinsen? Leih man dem deutschen Staat für zehn Jahre Geld, kann man heute nicht damit rechnen, die volle Summe zurückzuerhalten, denn die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegt bei -0,37 %. Mit steigenden Zinsen ist kaum zu rechnen. Die EZB hat den Leitzins von 0,0 % im September bestätigt, zur Belebung der Konjunktur ein unbefristetes Kaufprogramm für Staatsanleihen in Höhe von 20 Mrd. Euro monatlich aufgelegt und den Einlagenzinssatz, d.h. den Strafzins für Banken, um 10 Basispunkte auf -0,5 % gesenkt. Für Anleger heißt das: keine nennenswerten Zinsen auf Sparvermögen. Von 6,2 Bio. Euro Geldvermögen, das die privaten Haushalte Deutschlands per Ende 2018 besitzen, ist nur eine in Aktien und Investmentfonds investiert. 2 Bio. sind in Kapitalversicherungen angelegt, die schwer mit den sinkenden Renditen zu kämpfen haben; 2,5 Bio. stecken in Einlagen und Bargeld und werfen keine Zinsen mehr ab.¹ Zudem nagt die Inflation, aktuell mit 1,1 % im Oktober 2019.

Ob Altersvorsorge oder Vermögenserhalt, an volatileren Anlageformen führt inzwischen kaum ein Weg vorbei. Dazu zählen Aktien, aber auch verzinsliche Papiere aus Regionen, wo es noch Zinsen gibt. Denn die sind keineswegs überall verschwunden. Es empfiehlt sich daher, Chancen global zu suchen. Ausgewogene, aktive Mischfonds wie der DJE – Zins & Dividende bleiben hier ein bevorzugtes Instrument. Derartige Fonds kön-

nen Zinsen dort suchen, wo sie noch zu finden sind, etwa in Entwicklungsländern, und diese mit stetigen Erträgen aus Dividendenzahlungen und Kursgewinnen am Aktienmarkt kombinieren. Im DJE – Zins & Dividende ist der Aktienanteil auf 50 % des Portfolios begrenzt. Der Fonds strebt nach einer möglichst positiven, schwankungsarmen Wertentwicklung durch stetige Erträge aus Zinsen und Dividenden sowie durch Kursgewinne. Diese Strategie führt zu relativ hohen laufenden Ertragserwartungen: ca. 3,4 % Kupon aus dem Rentenanteil (aktuell ca. 50 % des Portfolios) und etwa 2,9 % Dividendenrendite aus dem Aktienanteil (ca. 49 % des Portfolios).²

Der Aktienfokus liegt auf hochwertigen Dividentiteln und der Rentenfokus auf höherverzinslichen Unternehmensanleihen mit tendenziell kürzeren Laufzeiten. Dazu Fondsmanager Dr. Jan Ehrhardt: „Bei vielen Unternehmen lassen sich die nächsten zwei bis drei Jahre in etwa absehen. Wir können nach unserer Analyse relativ sicher sein, dass das Unternehmen diese drei Jahre auch übersteht.“ Zudem sucht Ehrhardt hochwertige US-Bonds, die zurzeit mit rund 1,5 % über zwei Jahre rentieren, und chinesische Staatsanleihen hoher Bonität, mit Renditen zwischen drei und knapp vier Prozent. Dividendenstarke Aktien dagegen sind weniger in den USA als in Europa und Asien zu finden, da hier der Anteil der Dividenden an der gesamten

Aktienperformance höher ist. Die DAX-Konzerne haben etwa 2018, trotz weltweit schlechter Börsenergebnisse, etwa 80 Mrd. Euro Gewinne erzielt und davon immerhin ca. 35 Mrd. an ihre Anleger ausgeschüttet.³

¹ Quelle: Deutsche Bundesbank.

² Stand: 31.10.2019.

³ Quelle: Deutsche Bank, Thomson Reuters Datastream.

Statement von Markus Beckmann RC Hamburger Vermögen



Der 2018 und 2019 mit dem Deutschen Fondspreis ausgezeichnete DJE – Zins & Dividende bleibt seinem Namen und seiner Anlagestrategie treu: Er erschließt seinen Anlegern das Ertragspotenzial von Anleihen und Aktien – bei nur moderaten Schwankungen. Jedoch unterliegt der Fonds den üblichen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Bei Anleihen bestehen bei steigenden Zinsen auch Preisrisiken. Und mit seinem Fokus auf Dividenden kann der Fonds nur in geringem Maße von Unternehmen profitieren, die keine Dividenden ausschütten.

Chancen:

- Partizipation an den Wachstumschancen der globalen Aktien- und Anleihenmärkte – der Fonds ist nicht auf eine Region oder ein Land fixiert
- Effiziente Mischung aus Aktien und Anleihen mit strategischer Risikostreuung
- Erfahrener Fondsmanager mit einem auf fundamentaler, monetärer und markttechnischer Analyse beruhendem Ansatz (FMM), der sich seit über 45 Jahren bewährt hat

Risiken:

- Der Wert einer Anlage kann steigen oder fallen, Anleger erhalten unter Umständen nicht den investierten Betrag zurück
- Anleihen unterliegen bei steigenden Zinsen Preisrisiken
- Aktien bergen das Risiko stärkerer Kursrückgänge aufgrund spezifischer Unternehmensentwicklungen und allgemeiner Marktbedingungen

Im Sinkflug seit den 80er Jahren: die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Seit den 80er Jahren sinken die Zinsen. Im Drittelmix aus 10-jährigen Staatsanleihen der USA, Japans und Deutschlands lässt sich noch eine Rendite von knapp einem halben Prozent erzielen. Ohne die US-Anleihen wäre der Wert negativ.

UNTERNEHMENS PORTRÄT – BEIERSDORF AG

Beiersdorf

Von Hamburg in die Welt – alles begann mit einem Pflaster

Früher war es schick, eine von der Sonne gebräunte Haut zu haben. Vielen galt ein „gesunder“ Teint als Statussymbol. Schließlich konnte man sich einen Strand- oder Skiurlaub leisten, und jeder konnte es sehen.

Wie das Werbeplakat aus den 1950er Jahren zeigt, wurde die Haut zum Schutz vor der Sonne damals mit ganz normaler Nivea-Creme eingeschmiert. Auf echten Sonnenschutz wurde noch wenig Wert gelegt, Sonnenbrände waren im Sommer an der Tagesordnung. Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor oder Sunblocker gab es noch nicht.

Diese Zeiten haben sich geändert. Aufgrund der dermatologischen Forschung, einer rasanten Zunahme beim Hautkrebs und gründlicher Aufklärungsarbeit durch Hautärzte und Mediziner stehen heute Sonnencremes mit einem Lichtschutzfaktor von 50 und mehr bei Sonnenanbetern hoch im Kurs.

Auch Beiersdorf reagiert auf die hohe Nachfrage. Neben Nivea Sun, dessen Vorgänger als Nivea-Sonne in den 1980ern auf den Markt kam, gehört seit kurzem der US-amerikanische Sonnenschutz-Spezialist Coppertone zum Portfolio des Hamburger Unternehmens.

Coppertone war die erste Sonnenschutzmarke, die 1944 auf den US-Markt kam. Sie wird von Whippany, New Jersey aus in den USA, Kanada und China vertrieben. Mit dem Erwerb schafft Beiersdorf sich Zugang zum weltweit größten Markt für Sonnenschutzmittel, die USA, und stärkt seine Präsenz in Nordamerika.

Alles begann mit einem Pflaster

Die Geschichte von Beiersdorf begann in einer kleinen Apotheke nahe dem Hamburger Michel. Hier erfand Paul C. Beiersdorf 1882 das Pflaster und legte den Grundstein für die Marke Hansaplast. Die Patentanmeldung zur „Herstellung von gestrichenen Pflastern“ unter dem Reichspatent Nr. 20057 gilt als die Geburtsurkunde der heutigen Beiersdorf AG.

1911 ist das Geburtsjahr der Nivea Creme, der heute wohl bekanntesten Hautcreme der Welt. Chemikern und Dermatologen war es gelungen, eine stabile Hautcreme auf Basis einer Wasser-in-Öl-Emulsion zu entwickeln. Bereits 1914 konnten die Menschen dank internationaler Vermarktung überall auf der Welt Nivea-Produkte kaufen. 1963 kam mit Nivea-Milk die erste flüssige Creme auf den Markt.



Das zweite bedeutende Segment neben dem Bereich Consumer, zu dem neben Nivea und Hansaplast Produkte wie Labello, Eucerin und Florena zählen, liegt bei der Tesa SE, einem unabhängigen Teilkonzern innerhalb von Beiersdorf. Tesa gehört zu den weltweit führenden Herstellern von selbstklebenden System- und Produktlösungen für Industriekunden und Endverbraucher. Die Tesa-Geschichte beginnt mit der missglückten Entwicklung eines Wundpflasters. An diesem arbeitete Paul C. Beiersdorf, als Oscar Tropolowitz 1890 das Labor des Unternehmensgründers übernahm. Das Wundpflaster klebte hervorragend, reizte aber die Haut. Tropolowitz machte aus der Not eine Tugend und brachte 1896 das erste technische Klebeband auf den Markt.

Umzug: Von Eimsbüttel nach Eimsbüttel

Beiersdorf ist ein Ur-Hamburger Unternehmen. Die Zentrale des einzigen Hamburger Dax-Konzerns liegt seit über 120 Jahren in

Eimsbüttel. Das wird sich auch nach dem für 2022 geplanten Umzug in die Tropolowitzstraße nicht ändern. Im März 2019 erfolgte die Grundsteinlegung des neuen Beiersdorf-Campus, das dort für 250 Millionen Euro entsteht. Auf dem alten Areal zwischen Unnastraße und Quickbornstraße wird dann ein neues Stadtquartier mit bis zu 900 Wohnungen entstehen.

In den ersten neun Monaten 2019 konnte die Beiersdorf AG ihren Konzernumsatz vor allem dank guter Geschäfte mit Kosmetika um sechs Prozent auf 5,7 Milliarden Euro steigern.

Sorge bereitete die Klebstoffsparte rund um Tesa. Hier stiegen die Umsätze nur um 1,2 Prozent. Vor allem im Geschäft mit der kriselnden Auto-Industrie musste Beiersdorf Einbußen hinnehmen. In Nordamerika ging der Umsatz der Sparte leicht zurück. Beim Gewinn erwartet Beiersdorf für das Gesamtjahr 2019 eine operative Umsatzrendite von etwa 14,5 Prozent.

Als Konsumgüterhersteller ist Beiersdorf von der weltweiten Konjunktorentwicklung abhängig. Die Aktie zählt daher zu den eher zyklischen Werten.

AKTIEN INTERNATIONAL – APANO GLOBAL SYSTEMATIK



Der „Aktienfonds für Vorsichtige“: Intelligent in Aktien ohne böse Überraschungen investieren

Von Markus Sievers, geschäftsführender Gesellschafter von apano Investments

Viele Anleger suchen in diesen Tagen nach Möglichkeiten, ihr Geld vor einem Kaufkraftverlust und Negativzinsen zu schützen. Sie wissen, dass die Zinsen aktuell Wertverluste durch Inflation nicht ausgleichen. Denn bekanntermaßen leben wir in Zeiten von Null- und Negativzinsen.



Markus Sievers

Warum sind Aktien so wichtig für Ihr Depot?

Sachwerte wie Aktien können hier die Lösung sein. Denn trotz vieler Negativmeldungen: Die Wirtschaft „brummt“ und die Weltwirtschaft

wächst zumindest mittelfristig dynamisch weiter; mit positiven Auswirkungen für die Bilanzen und Gewinne der globalen Unternehmen. Dies sorgt bei Aktien für Dividenden und Kursgewinne als das Ergebnis unternehmerischer Arbeit. Weil hinter Aktien reales Kapital steht, sind Aktien das A&O für jedes Depot. Es gibt somit viele gute Gründe, dass Aktien für Sparer und Investoren auch zukünftig eine der attraktivsten Geldanlageformen und eine sehr gute Investitionsidee bleiben.

Warum investieren viele Anleger bislang noch nicht in Aktien?

Der Grund ist relativ einfach: Viele Investoren scheuen die starken Schwankungen und fürchten Kurseinbrüche, die es auch in Zukunft immer wieder geben wird. „Kaufen und Liegenlassen“ erfordert von den Anlegern starke Nerven. Die hat nicht jeder. Und deswegen wird dann häufig lieber mit Inflationsverlust gespart, als nachhaltig investiert – egal, ob das richtig und sinnvoll ist.

Die Lösung: Der „Aktienfonds für Vorsichtige“

Doch wie lassen sich die Chancen der Aktienmärkte nutzen und gleichzeitig die Sicherheit erhöhen? Mit dem apano Global Systematik ist ein „Aktienfonds für Vorsichtige“ entstanden, der die Chancen der Weltaktien nutzt und gleichzeitig über ein Sicherheitsnetz verfügt. Das Anlageziel des Fonds passt sehr gut in das aktuelle Umfeld der Finanzmärkte. Durch sein Wertsicherungskonzept eignet sich der Fonds für Investoren,

die aktienähnliche Erträge suchen, jedoch die zum Teil deutlichen Kursrückgänge der Aktienmärkte selbst nicht mit ihrer persönlichen Anlagestrategie vereinen können.



Entsprechend des Ergebnisses des apano-Stimmungsindex wird das Portfolio ausgerichtet: offensiv bei optimistischer Marktstimmung, defensiv bei pessimistischer Stimmung.

Bewährter apano-Stimmungsindex steuert die Aktienquote

Ob eine Finanzanlage erfolgreich ist, hängt maßgeblich davon ab, ob die Investition zur Richtung des Marktes passt. Schon im Jahr 2012 hat das Investmentteam von apano ein eigenes System entwickelt: Der apano-Stimmungsindex identifiziert täglich die global vorherrschende Marktstimmung. Je nach gemessener Stimmung (optimistisch, zuversichtlich, neutral oder pessimistisch) wird der mit Wertsicherungskonzept an die Aktienmärkte angelehnte apano Global Systematik so eingestellt, dass er von der jeweils aktuellen Situation profitieren kann. Anleger investieren in ein Wertpapier mit einzigartiger Transparenz. Denn sie finden auf der apano-Homepage sowie bei Facebook und Twitter täglich aktualisiert und publiziert das Stimmungsbild der Märkte ergänzt um einen Kommentar der Fondsberater.

Fazit:

Der apano Global Systematik als der „Aktienfonds für Vorsichtige“ bietet gerade dem Anlegertyp, der gerne

an den Aktienmärkten partizipieren und gleichzeitig nicht das volle Risiko eingehen möchte, eine attraktive Investitionsmöglichkeit.

Statement von Rüdiger Reinholz, RC Hamburger Vermögen



Durch sein Wertsicherungskonzept eignet sich der apano Global Systematik für Investoren, die aktienähnliche Erträge suchen, jedoch die zum Teil deutlichen

Kursrückgänge der Aktienmärkte nicht mit ihrer persönlichen Anlagestrategie vereinbaren können. Der Investmentfonds apano Global Systematik als der „Aktienfonds für Vorsichtige“ hat die Freiheit, Gewinne mitzunehmen und bei „aufkommenden Unwettern“ rechtzeitig aus den Märkten auszustiegen. Er kombiniert somit Aktienchancen und ein Wertsicherungskonzept in einem einzigen Wertpapier.

Chancen:

- Kursgewinne, insbesondere bei steigenden Weltaktien
- Aktives, systematisches Wertsicherungskonzept zur Vermeidung größerer Kursrückgänge
- Überperformance durch gezielte ETF-Auswahl und Währungsgewinne möglich
- Der Fonds ist kein Aktienfonds und ist nicht wie diese juristisch gezwungen, stets zu mindestens 51 % in Aktien investiert zu sein. Das kann in fallenden Märkten ein erheblicher Vorteil sein

Risiken:

- Aktienmärkte: Markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kursrückgänge
- Länderrisiko, Emittenten-, Kontrahenten-, Bonitäts- und Ausfallrisiko
- Einsatz derivativer Finanzinstrumente
- Operationelle Risiken und Verwahrrisiken

AKTIENFONDS INTERNATIONAL – NORDEA 1 – GLOBAL LISTED INFRASTRUCTURE FUND



Börsennotierte Infrastrukturaktien – Schutz in unsicheren Zeiten

Vieles deutet darauf hin, dass wir uns in einer Phase spätzyklischer Entwicklungen befinden. Anleger sollten daher jetzt darüber nachdenken, wie sie ihr Portfolio absichern und sich defensiver ausrichten können. Börsennotierte Infrastrukturtitel bieten hierfür eine sehr gute Gelegenheit.

In den letzten 45 Jahren konnten sie weltweit in spätzyklischen Phasen die internationalen Aktienmärkte jährlich im Schnitt um 5 % übertreffen¹. Allgemeiner betrachtet haben Infrastrukturtitel über volle Marktzyklen hinweg bei geringerer Volatilität aktienähnliche Renditen erwirtschaftet. Diese Ergebnisse lassen sich mit den Eigenschaften dieser defensiven Anlageklasse erklären:



• Hohe Eintrittsbarrieren:

Infrastrukturunternehmen sind oft monopolistisch, sodass sie in einem anhaltend stabilen Marktumfeld agieren können

• Konstante Nachfrage:

Die Anlageklasse erzielt stabile nichtzyklische Cashflows und profitiert von langfristigen Trends, die weltweit zu steigenden Infrastrukturausgaben führen

• Vorhersehbare Ertragsströme:

Cashflows werden von einem langfristigen, vertragsbasierten und inflationsgebundenen Ertragswachstum getragen, das als Absicherung gegen Inflations- und Zinsanstieg dienen kann

Die Anlageklasse profitiert auch von verschiedenen langfristigen Antriebsfaktoren wie einer veralteten Infrastruktur, erhöhten Ausgaben für Mautstraßen, Schienenwege und Flughäfen, Datenwachstum und der Entwicklung erneuerbarer Energien.

Und schließlich sind Infrastrukturunternehmen ein effektives Diversifizierungsinstrument, wie ihre relativ geringe Korrelation von 0,69² mit internationalen Aktien beweist. Dieses Diversifizierungspotenzial könnte sich angesichts einer möglichen bevorstehenden Phase niedrigerer Markttrenditen als besonders wichtiger Faktor erweisen.

Ein Investment in Infrastrukturaktien ist keine Wette auf schnell wachsende Kurse, sondern setzt auf die Chancen eines strukturellen Wachstumstrends. Die Global Listed Infrastructure Strategie von Nordea bietet Anlegern eine gute Gelegenheit, hiervon zu profitieren und ihr Portfolio im Spätzyklus zu stabilisieren.

Hierdurch sind das Ertrags- und Dividendenwachstum bei Infrastrukturunternehmen in der Regel stabil und vorhersehbar, weshalb sie in unsicheren Zeiten eine besonders interessante Anlage darstellen.

¹ Quelle: Thomson Reuters, Conference Board, Nationales Büro für Wirtschaftsforschung (NBER) und Cohen & Steers. Stand: 31.12.2018. Betrachtungszeitraum 31.12.1972 bis 31.12.2018. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

² Quelle: CBRE Clarion. Stand 30.06.2019. Betrachtungszeitraum 30.06.2011 bis 30.06.2019.

Statement von Florian Dieckmann, RC Hamburger Vermögen



Infrastrukturaktien haben auf lange Sicht bewiesen, dass sie im spätzyklischen Marktumfeld Stabilität bieten können. Die Global Listed Infrastructure Strategie von Nordea ist vor allem für Anleger geeignet,

die das Ende des konjunkturellen Wachstumstrends nahen sehen und die an einer Anlageklasse mit defensivem Charakter bei gleichzeitig attraktiven erwarteten Renditen und Diversifizierungsvorteilen interessiert sind.

Chancen:

- Defensiver Charakter und Diversifizierungsvorteile
- Investitionen in Infrastruktur gehören zu den vorrangigen Zielen der UN für 2030 – dies könnte die Beliebtheit dieses Segments unter Anlegern steigern
- Mit einer Investition in Infrastruktur tragen Anleger zur Umsetzung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030 bei

Risiken:

- Gemäß KIID auf Risiko-Ertragsstufe 5 kategorisiert. Dies bedeutet, dass der Kauf von Teilfondsanteilen mit einem mittleren Schwankungsrisiko verbunden ist
- Die Strategie ist Währungsrisiken ausgesetzt
- Mit Infrastrukturtiteln investiert der Anleger in Teilsegmente des globalen Aktienmarktes und trägt möglicherweise ein konzentrierteres Anlagerisiko

Impressum

RC Hamburger Vermögen GmbH, Armgartstraße 4, 22087 Hamburg
Telefon: +49 (40) 22 94 39 – 0, Telefax: +49 (40) 22 94 39 – 49
E-Mail: info@hamburgervermoegen.de, Internet: www.hamburgervermoegen.de
Geschäftsführer: Markus Beckmann (V.i.S.d.P.), Florian Dieckmann
Hauptgesellschafter: Rüdiger Reinholz
Redaktion, Text, Bildrecherche: Tim König
Grafik & Layout: Indra Siemens | pixylon.de; Druck: Flyeralarm GmbH
Bildquellen: Titelbild + Karte S. 7: iStock Choreograph; Titel links und Grafik S. 3: DJE Kapital AG; Titel Mitte: iStock Jay_Zynism; Titel rechts und S.6: Nordea Asset Management; S. 2: Adobe Stock Daniel Fuhr; S. 4: Beiersdorf AG; S. 5: apano GmbH; S. 7: iStock mf-guddy; S. 8: C. Bertelsmann

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Informationen gegeben werden. Dieser Newsletter wurde von der RC Hamburger Vermögen GmbH zusammengestellt. Er dient ausschließlich Informationszwecken und ist nicht als Anlageberatung oder Finanzanalyse zu verstehen. Er gilt weder als Angebot zum Erwerb von Investmentprodukten durch die RC Hamburger Vermögen GmbH noch als Aufforderung an den Leser, ein Kaufangebot für Investmentprodukte abzugeben. Interessierte Anleger sollten ihre Investitionsentscheidung auf der Grundlage aktueller Verkaufsprospekte, der wesentlichen Anlegerinformationen, Jahresberichte und Halbjahresberichte (falls erhältlich) treffen. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, was unter Umständen zu erheblichen Einbußen des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Investmentprodukten kann von einer Vielzahl von Faktoren (u. a. Wechselkurse, Zinsen, Emittentenbonität, Marktliquidität) abhängen. Es wird empfohlen, vor einer Investitionsentscheidung in die in diesem Dokument erwähnten Investmentprodukte Ihren Finanzberater zu konsultieren. Die dargebotenen Informationen haben werblichen Charakter. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei der RC Hamburger Vermögen GmbH. Der Nachdruck oder die Aufnahme in Online-Dienste oder Internet sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt. Die RC Hamburger Vermögen GmbH ist im Rahmen der Anlageberatung sowie der Vermittlung von Finanzinstrumenten gem. § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1, 1a KWG ausschließlich auf Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg tätig.

AUSFLUGSTIPP

Die Elbe im Winter – Mit der Fähre elbabwärts von den Landungsbrücken nach Teufelsbrück

Wie herrlich kann Winter sein. In Hamburg. An der Elbe. Bei eisiger Kälte und klarer Luft, blauem Himmel und Sonnenschein geht es mit der Hadag-Fähre und einem HVV-Ticket ein kleines Stück in Richtung Nordsee.

Eine Fahrt mit der HVV-Linie 62 von den Landungsbrücken eignet sich ausgezeichnet für einen Winterausflug mitten in Hamburg. Los geht es an Brücke 3. Die Linie 62 ist Teil des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg. Sie wird von Pendlern zwischen den Elb-uffern genutzt, aber auch von Touristen und Ausflüglern, die sich auf eine kleine Hafenrundfahrt begeben und den faszinierenden Strom Elbe von der Wasserseite aus erleben möchten.

Wer die Kälte nicht scheut, begibt sich an Deck der Fähre. Hier ist der Blick in den Hafen unverstellt; auf Hafenkranen, die permanent Container durch die Luft hieven oder auf die Docks, auf denen geschweißt, gehämmert und lackiert wird. Die hochhausgroßen Containerschiffe kommen einem plötzlich ganz nah und wirken mit ihrem mächtigen Bug und den riesigen Schiffsschrauben gelegentlich bedrohlich.

Erster Halt der Linie 62 ist am Fischmarkt in Altona. Hier tummeln sich sonntags tausende Besucher, um dem bunten Treiben beizuwohnen oder Obst, Fisch

oder Grünpflanzen zu kaufen. An der nächsten Station bieten das Cruise Center Altona mit seinem begehbaren Dach und die Dachterrasse des Dockland einen atemberaubenden Ausblick auf den Hafen.

Als nächstes hält die Fähre am Museumshafen Övelgönne. Hier in Neumühlen werden historische Schiffe restauriert und der Öffentlichkeit auch in Fahrt präsentiert. Danach kreuzt die Fähre die Elbe und hält auf der anderen Seite in Finkenwerder. Finkenwerder ist unter anderem die Heimat von Airbus. Am Standort Hamburg erfolgen die Rumpfmontage sämtlicher Airbus-Typen sowie die Innenausstattung und die Endlackierung. Die Linie 62 tritt von Finkenwerder aus ihre Rückfahrt zu den Landungsbrücken an. Wer Lust hat, steigt um auf die Fährlinie 64 mit dem Ziel Teufelsbrück. Wer mag, kann von hier aus stadteinwärts laufen, um sich die Highlights des Elbtörns noch einmal an Land anzuschauen.

Wer Neues entdecken möchte, macht sich auf den Weg in Richtung Wedel. Dort, in Schulau, können die



großen Pötte mit gebührendem Abstand und einem musikalischen Willkommensgruß bestaunt werden. Auf dem Weg dorthin warten mit dem Blankeneser Treppenviertel, dem Elbhöhenweg, dem Falkensteiner Ufer und der Wittenberger Heide einige wunderschöne Sehenswürdigkeiten Hamburgs auf die Spaziergänger, die sich nun langsam in Richtung Sonnenuntergang bewegen. Immer im Gepäck dabei: Ein Hauch von Fernweh und die Sehnsucht nach der weiten Welt, die irgendwo hinter dem Horizont beginnt.

Jetzt Infos
anfordern ...

...auch telefonisch unter
040/22 94 39-0

Sie wünschen
Informationen zu
Themen dieser
Ausgabe?

Einfach Themen
ankreuzen, Karte
ausschneiden und
abschicken. Das Porto
zahlt der Empfänger.

Bitte senden Sie mir zu folgenden Themen
Informationen zu bzw. nehmen Sie Kontakt mit mir
auf. Ich interessiere mich für:

- DJE - Zins & Dividende
- apano Global Systematik
- Nordea Global Listed Infrastructure Fund
- Anmeldung Veranstaltung „Frauen und Geld“ ____ Pers.

BUCHTIPP

Glücksgefühle – Wie Glück im Gehirn entsteht und andere erstaunliche Erkenntnisse der Hirnforschung

Von Christof Kessler

Glück ist eines der großen Themen unserer Zeit. Schließlich strebt der moderne Mensch nach Selbstoptimierung in allen Lebenslagen. Das hier vorliegende Buch sucht nicht den Weg zum schnellen Glück. Es zielt tiefer.



Das Werk von Christof Kessler unterscheidet sich auf angenehme Weise von den üblichen Glücksratgebern, die die Auslagen der Buchhändler derzeit überfluten und die den schnellen Erfolg auf der Suche nach dem großen Glück versprechen. Denn das Thema ist viel zu komplex, um in nur wenigen Schritten ans Ziel zu gelangen.

Die Frage nach dem Glücklichsein bzw. Glücklichwerden wird hier eher wissenschaftlich beantwortet. Das ist nicht verwunderlich, ist der Autor doch Professor für Neurologie und war Direktor der Klinik für Neurologie

am Universitätsklinikum Greifswald. Gleichwohl ist das Buch gut lesbar, auch für den Laien verständlich und spannend geschrieben.

Es wird z.B. erklärt, wie die Leitzentrale des Menschen, das Gehirn, aufgebaut ist, wie sie funktioniert und auch, was sie manipuliert. Dabei nimmt Kessler seine Leser mit in die Welt der Neuronen und Synapsen, der Hormone und Transmitter und stellt das Belohnungssystem des Gehirns vor. Er erklärt die Funktionsweise des limbischen Systems, das unsere Emotionen steuert und zeigt auf, welche chemischen Prozesse im Gehirn ablaufen, wenn wir glücklich, zufrieden, melancholisch oder depressiv sind.

Eines wird dabei auch klar: Die neurologische Glücksforschung steht noch ganz am Anfang. Viele Details über die Entstehung von Gefühlen sind noch ungeklärt. Die moderne Hirnforschung ist aber in der Lage auf-

zuschlüsseln, wie unser Gehirn es bewerkstelligt, dass wir Gefühle überhaupt erleben und wie z.B. Motivation oder Frustration entstehen.

Natürlich gibt es auch konkrete Lebensführungstipps: Der Autor bestätigt, dass zum Beispiel zu viel Fast-food und Bewegungsmangel zu Depressionen führen können, während eine aktive Lebensweise mit Bewegung und gesunder Ernährung die Chance darauf, sich glücklich zu fühlen, deutlich erhöht. Letztendlich ist das Buch auch ein Mutmacher und Motivator, aktiv zu bleiben. Für ein glückliches Leben ist es nie zu spät. Das gilt insbesondere für Menschen in hohem Alter, wenn die Produktion des Glückshormons Dopamin nachlässt.

So kommt der Leser am Ende zu einer wichtigen Erkenntnis: Allem Anschein nach ist Glück schon mit relativ einfachen Mitteln zu erreichen. Auch wenn man selbst immer wieder etwas dafür tun muss.



Absender:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

E-Mail

Bitte rufen Sie mich unter folgender Telefonnummer an:

Ich wünsche einen Beratungstermin am:

Gebühr
bezahlt
Empfänger

Antwort

RC Hamburger Vermögen GmbH
Armgartstraße 4

22087 Hamburg

... oder einen
Termin
vereinbaren

... auch telefonisch unter
040/22 94 39-0